Fisch des Jahres 2013

die Forellen

vfg
Verband für Fischerei und Gewässerschutz
in Baden-Württemberg e.V.

In einem Bächlein helle...

1

Bachforelle, Seeforelle, Meerforelle: Räuber sind sie alle

Fisch des Jahres 2013 ist die zur Familie der Lachsfische zählende Forelle, eine der bekanntesten heimischen Fischarten. Je nach Lebensweise unterscheidet man drei verschiedene Formen der gleichen Art: Die Bachforelle, die Seeforelle und die Meerforelle. Die drei Ökotypen sind problemlos untereinander kreuzungsfähig.

Bachforelle

Meerforelle

Seeforelle

2

Kühles und sauerstoffreiches Wasser

Die Bachforelle kommt in ganz Europa in kühlen, sauerstoffreichen, fließenden und stehenden Gewässern mit Kies- oder Geröllgrund vor. Die Oberläufe der Fließgewässer bilden den bevorzugten Aufenthaltsraum und werden daher als Forellenregion bezeichnet.

3

Nachwuchs

Je nach Verbreitungsgebiet findet die Laichzeit der verschiedenen Forellenformen zwischen Oktober und März im Süßwasser statt. Die Eier werden in eine flache Laichgrube gelegt, die das Weibchen im kiesigen Flussgrund durch kräftige Schwanzbewegungen anlegt. Die Brut schlüpft innerhalb von sechs bis acht Wochen und lebt weitere vier bis sechs Wochen lang im Kies von ihrem Dottersack, bevor sie anfängt kleinen Insektenlarven und Krebstieren nachzujagen. Erwachsen leben vor allem die großen Exemplare aller drei Formen in der Regel räuberisch und fressen Fische. Jungfische bleiben einen längeren Zeitraum im Laichgewässer, um dann in einen größeren Fluss, einen See oder ins Meer zu ziehen. Nur Bachforellen bleiben oft standorttreu. Geschlechtsreif werden Forellen nach etwa drei bis fünf Jahren.

4

Inspiration für Künstler

In einem Bächlein helle,
Da schoß in froher Eil
Die launische Forelle
Vorüber, wie ein Pfeil:
Ich stand an dem Gestade
Und sah in süsser Ruh
Des muntern Fischleins Bade
Im klaren Bächlein zu.

Ein Fischer mit der Ruthe
Wol an dem Ufer stand,
Und sah's mit kaltem Blute,
Wie sich das Fischlein wand.
So lang dem Wasser Helle,
So dacht' ich, nicht gebricht,
So fängt er die Forelle
Mit seiner Angel nicht.

Doch endlich ward dem Diebe
Die Zeit zu lang; er macht
Das Bächlein tückisch trübe:
Und eh' ich es gedacht,
So zuckte seine Ruthe;
Das Fischlein zappelt dran;
Und ich, mit regem Blute,
Sah die Betrogne an.

Ihr, die ihr noch am Quelle
Der sichern Jugend weilt,
Denkt doch an die Forelle;
Seht ihr Gefahr, so eilt!
Meist fehlt ihr nur aus Mangel
Der Klugheit; Mädchen, seht
Verführer mit der Angel –
Sonst blutet ihr zu spät.

Christian F. D. Schubart schrieb das Gedicht während seiner bis 1787 dauernden Gefangenschaft auf der Festung Hohenasperg bei Ludwigsburg. Anlass für die Inhaftierung war seine politische Kritik an Herzog Carl Eugen. In der Fabel der Forelle symbolisierte er sein eigenes Schicksal. Um die allzu offensichtlichen Parallelen zu verstecken, deutet eine vierte Strophe die Fabel zu einer Warnung vor Verführern junger Mädchen um.
Berühmt bis in die heutige Zeit wurde dieses Gedicht als Text im Kunstlied „Die Forelle" von Franz Schubert (1817), der dieser Fischart durch das „Forellenquintett" (1820) auch ein musikalisches Denkmal setzte.

5

Süß- oder Salzwasser?

Die Meerforelle verbringt einen Teil ihres Lebens im Salzwasser und ist in Lebensweise und Verhalten dem atlantischen Lachs ähnlich. Im Meer hält sie sich bevorzugt in Küstennähe auf und kehrt zum Laichen wieder in Flüsse bis hin zu kleinen Bächen zurück.

6

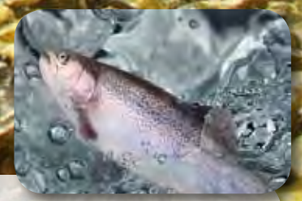
Wertvoller Speisefisch

Die Wildforelle landet heute seltener auf den Tellern als die Zuchtforelle. Diese stammt meist aus heimischen Aquakulturen. Siehe Box 8: Regenbogenforelle. Auf der Rangliste der beliebtesten deutschen Speisefische liegt die Forelle auf Platz sechs. Sie hat zartes Fleisch und schmeckt mild. Ihre Gräten lassen sich leicht entfernen. Das hochwertige Eiweiß tut der Gesundheit gut, der geringe Fettgehalt der schlanken Linie.
Tipp: Forelle lässt sich im Ganzen zubereiten – gebraten als „Forelle Müllerin Art", im Sud gezogen als „Forelle blau" oder im Ofen gebacken (etwa 15 Minuten lang bei 200 Grad).

7

Bedroht durch ...

Durch die Regulierung und Verbauung unserer heimischen Flüsse und Bäche sind die natürlichen Lebensräume aller drei Forellentypen bedroht. Viele Barrieren in Form von Staustufen und Wehren behindern sie auf ihren Wanderungen und schneiden sie von ihren Laichrevieren ab. Zudem stellen die Turbinen von Wasserkraftwerken eine tödliche Falle für sie dar.
Das bedeutet, wir brauchen naturnahe und durchgängige Fließgewässer. Nur dann haben die Forellen, wie auch andere Wasserbewohner, eine Chance als Schmuckstücke unserer heimischen Naturlandschaft erhalten zu bleiben.



8

Die Regenbogenforelle

Seit über 120 Jahren im Land und doch ein Fremdling: Die beliebte Regenbogenforelle ist keine heimische Art. Sie wurde Ende des 19. Jahrhunderts aus Amerika eingeführt und hat sich besonders in der Forellenzucht etabliert.

vfg
Verband für Fischerei und Gewässerschutz
in Baden-Württemberg e.V.

Wir Angler...

... wollen in einer intakten Umwelt Fische fangen. Deshalb ist der Schutz der Gewässer mit ihren Pflanzen und Tieren eine unserer wichtigsten Aufgaben. Kaum jemand besitzt so viel gewässerökologische Kompetenz wie die Angelfischer. Gerade weil unser Blick nicht an der Wasseroberfläche endet, erkennen wir oft als Erste Umweltschäden und ökologische Fehlentwicklungen.

Für uns ist Fischerei angewandter Naturschutz. Dazu gehört auch die maßvolle und nachhaltige Bewirtschaftung unserer Gewässer. Dass heute mehr als die Hälfte der heimischen Fischarten auf der Roten Liste gefährdeter Tiere auftauchen, liegt auch nicht an der Angelfischerei. Dies ist vielmehr in erster Linie die Folge von Flächenverbrauch und Verbauung der Fließgewässer.

Gefördert durch

Aktion Blauer Adler
Ein Projekt der Allianz Umweltstiftung

LBBW
Stiftungen
Landesbank Baden-Württemberg

SUZUKI

sowie mit Mitteln aus der Fischereiabgabe des Landes

Baden-Württemberg

Überreicht durch

Im Verband für Fischerei und Gewässerschutz in Baden-Württemberg e. V., kurz: VFG, sind Fischereivereine und Einzelmitglieder zusammengeschlossen, um die Angelfischerei und den Gewässerschutz zu fördern.
Wir vertreten die Interessen von mehr als 27.000 Mitgliedern gegenüber Politik, Verwaltung und in der Öffentlichkeit.
Wir stehen für eine nachhaltige Angelfischerei, die auf Artenvielfalt und den Schutz und die Erhaltung des Lebensraumes Wasser baut.
Dafür setzen wir uns mit unserer ganzen Kompetenz und über 120 Jahren Erfahrung ein.

vfg
Verband für Fischerei und Gewässerschutz in Baden-Württemberg e.V.

Impressum

Herausgeber:
Verband für Fischerei und Gewässerschutz in Baden-Württemberg e. V.
Goethestr. 9
70174 Stuttgart
Telefon 0711 997 98 98 0
Telefax 0711 997 98 98 9
www.vfg-bw.org

Bilder: Hintergrundbilder ©Michel Roggo, Bachforelle ©Blickwinkel - A. Hartl, Seeforelle ©Blickwinkel - A. Hartl, Meerforelle ©Blickwinkel - F. Hecker, Forellen_mit_Dottersack©Carl Steinbeisser, Jungfisch©VDSF, Meer©wanchai - Fotolia.com, Regenbogenforelle©K.-U. Häßler - Fotolia.com, Regenbogner mit Kind©Frank Weissert
Konzeption und Gestaltung: www.klip.de
Textquellen: Pressemitteilung des Verbandes Deutscher Sportfischer zum Fisch des Jahres 2013, www.vdsf.de; wikipedia; Stiftung Warentest
Druck: BuscheDruck GmbH